

Kommunikation und Sprache im Kontext queerer Jugendarbeit

Wie rede ich mit queeren Menschen?

1. Nutzung von Pronomen & Namen?

- Pronomen erfragen, z.B. in Vorstellungsrunden, bei Begrüßungen.
- Pronomen sichtbar machen mit Hilfe von Buttons oder Pins.
- Pronomen benutzen in Sprache und Schrift.
- gewünschten Namen oder Spitznamen verwenden.
- Deadname¹ Nennung vermeiden.



https://www.lsvd.de/media/doc/8503/queer_papier_4_sprache_faltblatt_web.pdf

2. Genderreflektierende respektvolle Kommunikation?

- Wörter aus queerem Kontext nicht abwertend benutzen (schwul als Beleidigung etc.) Problematik des Verhaltens bei Auftreten an andere vermitteln.
- Witze auf Kosten der LGBTQ+ Community nicht tolerieren.
- bei anstößigem Verhalten in die Konfrontation gehen, Diskriminierungssensibilität schaffen, Raum für Fragen und einen respektvollen Austausch geben.
- Klischee- und Schubladendenken vermeiden und ggf. thematisieren und reflektieren.

¹ Deadname bezeichnet bei einer Person, die einen neuen Vornamen angenommen hat, den alten, von der betreffenden Person nicht mehr verwendeten Vornamen. Dies ist üblicherweise bei Transgender- und nichtbinären Personen der Fall.

3. Diskriminierung & Wertschätzung?

- Räume schaffen, um über Diskriminierungserfahrungen zu sprechen.
- Diskriminierungsfaktoren ausfindig machen, unterbinden und gemeinsam im Gespräch reflektieren.
- Geschlechtsidentität und Sexualität nicht bewerten oder absprechen.

4. Was tun bei der Vermutung, ein:e Jugendliche:r könnte queer sein?

- offen kommunizieren, dass es Ansprechpersonen gibt.
- darauf warten, dass Jugendliche:r von selbst auf Ansprechpersonen zu geht.
- niemals in Anwesenheit von mehreren Personen oder einer Gruppe ansprechen.
- egal ob Jugendliche:r sich outen- bzw. offen mit der eigenen Queerness umgehen möchte oder nicht, diese Entscheidung respektieren.